

Ihre Katze frisst solches "Futter" nur, weil ihm in hohen Dosen Lockstoffe beigemischt worden sind. Langfristig macht eine solche Ernährung jedoch krank.

Ein hochwertiges Futter (z.B. die Marke "Almo Nature") kostet pro Gramm einiges mehr als die gewohnten "Supermarktsorten". Im Gegenzug benötigt man aber eine weitaus geringere Menge, weil die Energiedichte deutlich höher ist, d.h. die Katze frisst weniger. Weil sie im Verlaufe ihres Lebens generell weniger Nahrung zu sich nimmt und weil diese gesund ist, bleibt sie vor Krankheiten viel eher verschont, was langfristig Ihren Geldbeutel schont.

Ca. alle 2 Wochen frisch geschnittenes Gras neben das Futter legen oder eigenes Katzengras auf dem Balkon oder in der Wohnung ziehen.

Ca. alle 14 Tage können Sie Ihrer Katze eine Freude bereiten, indem Sie ihr zusätzlich zum üblichen Futter ein rohes Eigelb (ohne Eiweiß!) servieren.

Die Gesundheit Ihrer Katze

- Die **Kastration** Ihrer Katze resp. Ihres Katers ist selbstverständlich, gibt es doch schon genug Katzenelend auf dieser Welt.
- Katzen sind entgegen landläufiger Meinung *keine* Einzelgänger, ganz im Gegenteil. Sollten Sie berufstätig sein, halten Sie dem Tier zuliebe mindestens 2 Katzen.
- Einmal jährlich ist beim Tierarzt **Impfen** angesagt, und zwar mindestens gegen Katzenschnupfen, Katzenseuche und Tollwut (auch bei reiner Wohnungshaltung, da der Tollwut-Erreger über die Schuhe in die Wohnung gelangt).
- Die **Krallen** regelmäßig vom Tierarzt kontrollieren und gegebenenfalls schneiden lassen.
- Die Zähne regelmäßig vom Tierarzt auf **Zahnstein** überprüfen lassen. Zahnstein muß unbedingt entfernt werden, da er nicht nur schmerzhaftes Zahnfleisch-Entzündungen hervorruft, sondern auch schwere Magen- und Darmkrankheiten.

ICH ÜBERNEHME EINE



KATZE

Endlich ein "richtiges" Zuhause

Nun haben Sie eine Katze! Sie freuen sich darauf, ihr das neue Zuhause vorzustellen und mit dem Stubentiger Ihr Leben zu verbringen. Ihre Katze jedoch ahnt nichts von ihrem Glück: In der Transportbox sitzt sie nun in Ihrem Auto, hört fremde Stimmen, nimmt unbekannte, laute Geräusche wahr und riecht eine Umgebung, die ihr nicht vertraut ist. Stress pur!

Wenn Sie zu Hause angekommen sind, stellen Sie die Transportbox in der Diele vorsichtig auf den Boden, schließen die Wohnungstüre hinter sich zu. Öffnen Sie nun sachte das Türchen der Transportbox und verhalten Sie sich ganz ruhig. Je nach Charakter wird sich Ihre Katze sofort neugierig aus der Box stürzen oder ängstlich sitzen bleiben. Haben Sie in diesem Fall Geduld, bis die Katze von selbst herauskommt. Zerren Sie sie auf keinen Fall heraus!

Als erstes wird Ihr neuer Mitbewohner nun sein neues "Revier" erforschen. Lassen Sie Ihrer Katze unbedingt Zeit, ihr neues Zuhause langsam zu entdecken. Beobachten Sie sie dabei aus einiger Distanz – und staunen Sie, wie schnell die Katze begreifen wird, wo sich das Kistchen befindet, wo Wasser bereitsteht und wo Futter, und wo man sich erst einmal verkriechen kann, um sich von den Strapazen der Reise zu erholen.

Je nach Charakter, aber auch abhängig davon, was Ihre Katze in ihrer Vergangenheit erlebt hat, dauert die Eingewöhnung wenige Stunden oder mehrere Tage. Oberstes Gebot: Lassen Sie ihr Zeit, Zeit und nochmals Zeit! Das heisst: Zerren Sie sie nicht hinter dem Sofa hervor und zwingen Sie sie auch auf keine andere Weise zu ihrem Glück. Selbst wenn Sie Ihre Katze während den ersten Tagen nicht zu Gesicht bekommen: Zumindes während Sie nachts schlafen, wird die Katze ihr neues Revier erkunden und mit der Zeit Vertrauen zu Ihnen fassen.

Sollten Sie Ihrem Vierbeiner Freigang gewähren, lassen Sie ihn erst die Außenwelt erkunden, wenn er mindestens 4 Wochen bei Ihnen gelebt und Ihre Wohnung als sein neues Revier verstanden hat.

Die katzensgerechte Umgebung

Abgesehen von einigen Seniorenkatzen haben alle Stubentiger das Bedürfnis, ihre Krallen zu wetzen. Sie benötigen also eine Kratzgelegenheit - je vielseitiger, desto interessanter. Fast alle Katzen halten einen Kratzbaum für ein ideales Objekt, um herumzutollen, zu klettern, am Stamm ihre Glieder zu strecken, zu spielen, auf den Liegeflächen zu dösen und dabei aus der Höhe die Umgebung im Auge zu behalten.

Sollte Ihre Katze den Kratzbaum jedoch keines Blickes würdigen und hat stattdessen Ihr Sofa oder Ihren Lesesessel zu ihrem Kratzbaum erklärt, schafft das "Markieren" mit Duftstoffen aus der Zoohandlung für Klarheit: Spezielle (ungiftige) Lockstoffe, mit denen Möbel besprüht werden, ziehen die Katzen magisch an, entsprechende "Stinkstoffe" führen zu deren Meidung. – Etwa 50% der Katzen reagieren auf solche Sprühmittel.

Selbst die ruhigste Katze kann ihre Instinkte nicht unterdrücken: Sie ist und bleibt ein Raubtier. Es ist deshalb unabdingbar, dass Sie Ihren Balkon oder Ihre Dachterrasse sichern. Eines schönen Tages wird Ihre Katze nämlich urplötzlich auf die Idee kommen, einen vorbeischwebenden Schmetterling zu jagen, eine summende Biene zu fangen oder einen krabbelnden Käfer zu verfolgen. In diesem Moment vergisst Ihre Mieze total, dass sie sich nicht auf ebenerdigem Gelände befindet – und fällt herunter. Dass sich Katzen beim Fallen elegant drehen und immer auf die Füße fallen, ist zwar korrekt. Dies schützt beim Fall aus mehreren Metern Höhe jedoch nicht vor dem Brechen der Beine, des Rückgrates oder gar des Schädels sowie vor Quetschungen innerer Organe.

Zu sichern sind zudem sämtliche Kippfenster. Eine Katze mag ein offenes Kippfenster tausend Mal ignorieren – beim tausend und ersten Mal wird sie jämmerlich im Kippfenster erwürgt – ein Prozess, der mehrere Stunden (!) dauert.

Lassen Sie bitte keine Gegenstände herumliegen, an denen sich Katzen im Spiel verletzen könnten (spitze Nähnadeln, Messer, Rasierklingen, etc.) sowie Wolle oder Garne, mittels deren sich Ihre Katze im Spiel strangulieren könnte. Ebenso können

Plastiktüten zum Erstickungstod führen. Lassen Sie nie Ihre Waschmaschine oder Ihren Geschirrspüler laufen, ohne sich vorher davon überzeugt zu haben, dass sich Ihre Katze nicht darin versteckt hat. Das Bügeleisen nach Gebrauch zum Abkühlen außer Reichweite Ihrer Katze stellen. Lassen Sie unter keinen Umständen eine brennende Kerze, Zigarette, Zigarre, Tabakpfeife oder Räucherstäbchen in einem Raum zurück, den Sie verlassen: Schon manche Katze hat das Haus in Brand gesteckt, indem sie den brennenden Gegenstand spielerisch mit der Pfote berührte oder aus Versehen ihr Schwanz in Brand geriet.

Ihre Katze beim Schlafen zu stören ist ein absolutes Tabu - niemals mit Absicht wecken!

Da Katzen 60 Mal so gut hören wie wir Menschen und deshalb sämtliche Geräusche viel lauter wahrnehmen als wir, ist es angebracht, leise mit ihnen zu sprechen. Sind Sie es gewohnt, zu Hause laut Musik zu hören oder selber zu musizieren, ermöglichen Sie es Ihrer Katze, *vorher* den betroffenen Raum zu verlassen.

Kinder unter 6 Jahren sind mit Katzen nicht alleine zu lassen, denn sie begreifen beim besten Willen nur schwerlich, dass Katzen kein Spielzeug sind. Entsprechend unbedacht und ruppig gehen sie – ungewollt – mit ihnen um.

Die Ernährung Ihrer Katze

Frisches Nassfutter erhält Ihre Katze morgens und abends, Trockenfutter steht immer für sie bereit. Die Näpfe Ihrer Katze reinigen Sie nur mit warmem Wasser, ohne Verwendung eines Spülmittels.

Etwas entfernt vom Futter steht immer kühles Wasser für die Katze bereit. Jedes Mal, wenn Sie frisches Nassfutter servieren, ersetzen Sie auch das Trinkwasser.

Ein Wort zur Qualität des Futters: Fast alle industriell hergestellten Nass- und Trockenfutter enthalten nicht nur Konservierungs-, Farb- und Lockstoffe, sondern Fleisch, welches aufgrund seiner minderwertigen Qualität für den Verzehr durch den Menschen nicht zugelassen ist. Gestreckt wird es mit sog. "Tierischen Nebenerzeugnissen" – auf gut Deutsch: Schlachtabfällen. Dazu zählen Knochen, Blut, Wolle, Därme, Schnäbel usw. Nachgewiesen wurden auch schon gemahlene Sägespäne (preiswerte Streckung des Trockenfutters), ebenso die Untermischung von Klärschlamm (hochgiftig und deshalb sehr teuer in der korrekten Entsorgung).